

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Redacteur: Dr. J. A. Bergk. Commissionair: A. Frohberger.

N^o 44.

Freitag, den 31. October

1834.

Buchhandel.

Die Feier der Grundsteinlegung zur deutschen Buchhändlerbörse in Leipzig.

Das Statut des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, in dessen §. 67 ff. auf eine Börsenordnung verwiesen ist, hatte im Jahre 1832 die Bestätigung der königl. sächsischen Regierung erhalten. Der Wunsch, ein eigenes Local zu acquiriren, das nicht nur für die Hauptversammlungen des Vereins, sondern auch für die wöchentlichen Sitzungen der Deputirten, wie für ein zu etablirendes Archiv der sämtlichen Acten des Vereins den geeigneten Raum darböte, war nunmehr dem Leipziger Gremium nahe gelegt, und als dieser Wunsch in der ersten Hauptversammlung am 11. April 1833 durch den zum Vorsitzenden der Leipziger Deputation ernannten Herrn Stadtrath Fr. Fleischer zuerst ausgesprochen ward, fand derselbe — laut desfalls aufgenommenen Protokolls — die allgemeine Theilnahme und Zustimmung der Anwesenden, — unbeschadet der dankbaren Anerkennung der Bereitwilligkeit, womit einerseits die löbl. Kramerinnung den Saal des Kramerhauses für die Generalversammlungen des Leipziger Vereins (dessen 1. Versammlung am 11. April auch daselbst gehalten ward) und das neben diesem gelegene Deputationszimmer für die wöchentlichen Sitzungen der Deputation des Leipziger Gremiums und Einrichtung des Archivs, zu interimistischer Benützung, andererseits während der Jubilatemesse der Hr. Dr. Prof. Krug, gegen sehr billige Entschädigung, in seiner Wohnung ein Local für die Verhandlungen der Leipziger Deputation, anbot.

In Folge des obberregten, am 11. April vor. J. in der Generalversammlung protokolirten, einmüthigen 1. Jahrgang.

Wunsches fand sich aber der Vorstand des allgemeinen deutschen Börsenvereins bewogen, in der Hauptversammlung des Cantate-Sonntags (des 3. Mai) der Jubilatemesse desselben Jahres, dem Vorschlage eine noch weitere Ausdehnung zu geben und über die Herstellung eines besondern, dem gesammten deutschen Börsenvereine zuständigen Hauses die Meinung der damals zur Messe versammelten Börsenvereinsmitglieder zu vernehmen. Der Gedanke fand Beifall, und man kam dahin überein, noch an demselben Tage ein Comité zu ernennen (zu dessen Mitgliedern die Herren Friedr. Perthes von Hamburg, G. Duncker und G. Reimer von Berlin, Ferdinand Schwetschke von Halle, Friedrich Frommann von Jena, und Eduard Bieweg von Braunschweig erwählt wurden) und denselben zu ersuchen, in Verbindung mit den Herrn Fr. Fleischer und Ad. Kost, als Deputirten des Leipziger Vereins, den Plan zu prüfen und in der nächsten Hauptversammlung darüber zu berichten. Ueber die unerwartet rasche Förderung der Vorarbeiten durch den rastlosen Eifer dieses Comité findet sich der nähere Bericht in No. 9. dieser Blätter vom 28 Februar 1834. Nachdem die Acquisition des Eckplatzes am Ende der Grimmaischen Gasse sich als unausführbar erwiesen hatte, waren Unterhandlungen mit der Universität eröffnet worden wegen Ueberlassung der bursa bavarica in der Ritterstraße; man durfte die sichere Hoffnung hegen, die hohe Ständeversammlung des Königreichs Sachsen werde, in Betracht der großen Bedeutsamkeit der Errichtung einer deutschen Buchhändlerbörse in Leipzig, dem Unternehmen die erwünschte Unterstützung nicht versagen, und man hatte bereits einen vollständigen Plan entworfen, den zum Börsenbau erforderlichen Fonds durch Actien, jede zu 100 Rthln., zusammenzubringen. Die königl. sächs. Regierung aber, deren Weisheit den Buchhandel Leipzigs und den damit seit langen Jahren verbundenen Messverkehr mit vollem Recht als ein Juwel für Sachsen und als einen, die Organisation des gesammten deutschen Buch-